



Abenteuer Alpen

Sonderpreis beim ODDSET Zukunftspreis: Nach zwei Jahren mit viel Arbeit wird die integrative Schneefreizeit der TG Rüdesheim zum Dauerbrenner

Dass reichlich Arbeit auf sie zukommen würde, hatten die Integrationsmacher der Turngemeinde Rüdesheim befürchtet. Deshalb zögerten sie zunächst. Die Premiere ihrer integrativen Schneefreizeit für Kinder mit und ohne Behinderung erfolgte erst im Jahr 2014 – fünf Jahre nach Gründung der Integrativsport-Abteilung. Die Idee an sich lag nahe: Denn die meisten Übungsleiter der Sparte, Leiterin Anneliese Glock inklusive, sind genauso in der Skiabteilung des Vereins aktiv und besitzen Trainerscheine für Ski oder Snowboard.

Doch eine Horde Kinder, teils mit geistigem und körperlichem Handicap, eine Woche lang voll aus Spendengeldern finanziert mit Unterkunft, Essen, Skiausrüstung und Skiunterricht versorgen – dass das kein Pappenstiel wird, war allen Beteiligten klar. 2012 nahmen Glock und ihr Team schließlich aber die Planung ihrer „Abenteuer Alpen“ betitelten Schneefreizeit in Angriff.

Hilfsbereit vor Ort

Fragen ohne Ende sind zu klären. Vor allem die der Finanzen: Wie eine Fahrt für rund 30 Kinder und 16 Betreuer mit einem geschätzten Bedarf von rund 11.000 Euro finanzieren? Die meisten TGR-Kinder mit Behinderung leben in Wohngruppen in einer sonderpädagogi-

schen Einrichtung, haben kein Geld für eine Woche Skiurlaub.

Spenden und viel Engagement

Es gibt Sammlungen bei Geburtstagen, ein emotionaler Film animiert zu Spenden und Kontakte werden genutzt. Eine Stiftung übernimmt die Kosten für das Selbstversorgerhaus im Bregenzer Wald. Ein Sponsor finanziert den Reisebus. Ein befreundeter skibegeisterter Busfahrer kutschert die Gruppe kostenlos nach Österreich und engagiert sich vor Ort zusätzlich als Betreuer. Ein gemeinnütziger Hilfsverein bezahlt die Skipässe und Aktion Mensch beteiligt sich an den Betreuungskosten.

Es werden 450 Brötchen und 25 Brote zum Aufbacken vor Ort gespendet. Rüdesheimer und Geisenheimer Gastronomen kochen Gerichte für sieben Abende; sie werden tiefgefroren mitgenommen. Auch der türkische Obstverkäufer und der Bioladen steuern Lebensmittel für die Reise bei. Zusammen mit vielen Kleinspenden und dem Eigenanteil der Kinder ohne Behinderung stemmen Anneliese Glock und ihr Team die Finanzierung. Fehlen noch die Sportgeräte und die passende Kleidung: Ski, Snowboards, Skischuhe, Skikleidung, Helme, Skibrillen für 30 Kinder. Eine weitere Mammutaufgabe? Nein, ein Aufruf in der Vereinszeitschrift mit

O B E N

Die Rutschfahrt im Snowtube gehört zu den Highlights der Woche.

Fotos: TG Rüdesheim



Mehr Informationen unter www.tgr.de/integrative

der Bitte um Materialspenden reicht: Im November 2013 gibt es bei der TG Rüdesheim einen riesigen „Anprobier-tag“. Und eine weitere Erkenntnis: „Beim ersten Anprobieren der Skischuhe haben wir erahnt, dass schon das Anziehen morgens eine große Herausforderung werden wird“, blickt Andel Glock zurück. „Die wenigsten Kinder können die Skischuhe alleine anziehen, geschweige denn in den klobigen steifen Schuhen laufen.“

Vorbereitet ins Abenteuer

Man stürzt sich in Rüdesheim nicht unvorbereitet ins Abenteuer: Bei den regulären „Abenteuerstunden“ der Integrativsportabteilung werden die Kinder mit dem neuen Sportgerät vertraut gemacht: Staffelspiele in Skischuhen, erste Gleiterfahrten mit Teppichfließen auf schiefgestellten Turnbänken, Tellerliftraining mit Seil und kleinem Ring. Was sich zu diesem Zeitpunkt noch keiner vorstellen kann: Bei der ersten Fahrt in die Alpen werden von 28 Kindern tatsächlich 25 das Ski- oder Snowboardfahren lernen.

Am 7. Januar 2014 ist es um 8 Uhr morgens soweit: Der TGR-Reisebus startet mit 28 Kindern Richtung Alpen, darunter 16 mit Behinderung. Und das erwartete Chaos tritt ein. „Gleichzeitig möchten 28 Kinder Hilfe beim Anziehen der Skischuhe, Helme werden gesucht, die Handschuhe sind vertauscht – ein lebendes Puzzle mit gefühlten tausend Teilchen“, berichtet Andel Glock. Doch es wird. Ab Tag drei kommt die Routine zum Tragen. Erfolge stellen sich ein und bei den Betreuern macht sich ein tiefes Glücksgefühl breit, wenn ein Kind mit Behinderung genauso wie die Kumpel ohne Handicap das erste Mal den Tellerlift meistert und mit einem breiten Grinsen und Stolz in den Augen oben ankommt.

Die integrative Schneefreizeit der TG Rüdesheim wird der Renner. Und hinterher ist allen klar: Das soll keine einmalige Angelegenheit gewesen sein. Mit der Premiereerfahrung wird die zweite Schneefreizeit im Jahr darauf „um ein Vielfaches entspannter“, erzählt Glock. Auch 2016 und 2017 hat die TG Rüdesheim das „Abenteuer Alpen“ gewagt. Inzwischen sind zwei Jungen dabei, die nicht selbstständig laufen können und mit dem Sitzski fahren. Zwei TGR-Übungsleiter haben dafür eine spezielle Ausbildung absolviert. Fast alle Teilnehmer fahren heute einfache „blaue“ Abfahrten hinunter.

Inklusion als Erlebnis

„Wir wissen nun“, bilanziert die Abteilungsleiterin, „dass Ski- und Snowboardfahren mit einer ausreichenden Zahl an Betreuern geniale Sportarten sind, um sie inklusiv zu erlernen und zu betreiben.“ Und all die jungen ehrenamtlichen Helfer haben erlebt, dass gemeinsame Sportfreizeiten möglich sind. Andel Glock hofft: „Sie nehmen diese Erfahrungen mit und nutzen sie vielleicht an anderer Stelle für inklusive Ideen.“ So trage das „Abenteuer Alpen“ dazu bei, Inklusion nicht nur als gesellschaftliche Aufgabe wahrzunehmen, sondern ebenso als „wunderschönes und beeindruckendes Erlebnis“. Für 2018 hat die TG Rüdesheim das Selbstversorgerhaus im Bregenzer Wald bereits wieder gebucht.

Oliver Kauer-Berk



O B E N / L I N K S
Beim „Abenteuer Alpen“ (links die Gruppe von 2016) darf auch eine Fackelwanderung (oben) nicht fehlen.



U N T E N
Inzwischen gehören auch Sitzski-Fahrer zur Gruppe.



O B E N
Erfolge beim Skirennen sorgen für strahlende Gesichter.



Der Preis: Der Vereinssport in Hessen ist reich an guten Ideen. Diese wollen der Landessportbund und LOTTO Hessen mit der Vergabe des ODDSET Zukunftspreises des hessischen Sports bekannt machen: Seit 2005 werden beispielhafte Projekte, Modelle und Initiativen im Sportverein prämiert. Eine Jury um den ehemaligen Bundesforschungsminister Prof. Dr. Heinz Riesenhuber legt die Preisträger und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes fest, das von LOTTO Hessen zur Verfügung gestellt wird. In einer Serie stellen wir die Projekte der Preisträger vor.



Der Verein: Die Turngemeinde Rüdesheim 1847 (Sportkreis Rheingau-Taunus) will ihren rund 1800 Mitgliedern mit einem vielfältigen Sportangebot „eine breite Palette an sportlichen Herausforderungen und aktiver Freizeitgestaltung“ bieten. Für das Engagement zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung ist der Verein nun nach 2010 (Abenteuer- und Erlebnispädagogik), 2012 (integrativer Triathlon) und 2014 („Gemeinsam klettern – Grenzen überwinden“) zum vierten Mal beim ODDSET-Zukunftspreis des Hessischen Sports ausgezeichnet worden: Für ihr Projekt „Abenteuer Alpen – integrative Schneefreizeit für Kinder mit und ohne Behinderung“ erhielt die TG Rüdesheim im Jahr 2016 einen mit 4.000 Euro dotierten Sonderpreis.